

# Römer und Römer im Haizmann-Museum

**NIEBÜLL** Die meist großformatige, farbintensive Malerei des deutsch-russischen Künstlerpaares Römer und Römer spiegelt das Lebensgefühl der jungen, großstädtischen Generation wieder. Ab Freitag, 7. Februar, wird die Kunst von Torsten und Nina Römer auch im Richard-Haizmann-Museum zu sehen sein.

Auf Festen und Demonstrationen, auf öffentlichen Wiesen und Badeanstalten, auf Konzerten und Umzügen fängt das Künstlerpaar die kleinen Momente des täglichen Lebens ein: Lachen, Gespräche, eine Zigarettenpause, ein Kuss. Aus-

gangspunkt für die Werke ist dabei immer das Photo. Für eine Werkserie von zehn bis 15 Bildern werden bis zu 15 000 Photos aufgenommen, gesichtet und ausgewählt. Die Ausschnitte werden am Computer nachbereitet und dann auf die Leinwand „gepixelt“. Durch die Wahl der Ausschnitte und die Veränderung der Farbigkeit entsteht eine dem Foto zwar noch ähnelnde, aber doch völlig eigenständige Aussage. Aus der Nähe betrachtet wirken die Bilder irritierend unscharf, erst mit der Entfernung gewinnen sie an Schärfe und auf einmal befindet sich der Betrach-

ter mittendrin. Zum Beispiel auf der „Brighton-Pride“, einem bunten Festival, das vor allem von Lesben, Schwulen, Bi- und Transsexuellen besucht wird, mitten am Strand von Busan in Süd-Korea unter badenden Schulmädchen oder mitten im Karneval von Rio unter weiß gekleideten männlichen Bräuten. Wie diese Aufzählung zeigt, reisen der 1968 geborene Torsten Römer und seine zehn Jahre jüngere Frau Nina viel, um ihr Bild der menschlichen Gesellschaft zu erweitern. Ihr Arbeits- und Lebensmittelpunkt ist und bleibt dabei aber Berlin. So bilden auch

viele Bilder der geplanten Ausstellung das bunte, urbane Leben der Bundeshauptstadt ab.

Kennen gelernt hat sich das Duo in Düsseldorf, beide waren dort Meister-schüler von A.R. Penck. Sie arbeiten seit 1998 zusammen. Neben der Malerei sind Nina und Torsten Römer auch aktiv im Bereich der Performances und Aktionskunst. Die Vernissage findet am 7. Februar ab 20 Uhr im Haizmann-Museum statt. Die Künstler sind anwesend. Die Ausstellung ist bis zum 9. März täglich außer montags von 15 bis 18 Uhr zu sehen. *nt*